

Wacht, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! (1 Korinther 16,13)

„Weder die Unzüchtigen noch die Götzendiener noch die Ehebrecher noch die Homosexuellen werden das Reich Gottes ererben“ (1. Kor 6,9 f des hl. Paulus).

Toter Gott? Nein – man glaubt, der Teufel sei tot!

"Der größte moderne Irrtum besteht nicht in der These vom toten Gott, sondern im Glauben, dass der Teufel tot sei."

(Nicolás Gómez Dávila, 1913 - 1994, aus Vatican-Magazin 1/2007)

„Echtes ehre, Schlechtem wehre, Schweres übe, Schönes liebe!“

() aufgelesen bei Bernd und Dorothee Schlösser, Jan. 2010

Kreuz.net. Italien. Am 27.9.10 hielt Papst Benedikt XVI. das letzte Angelusgebet dieses Sommers in seiner Residenz Castel Gandolfo. Er sprach über den armen Lazarus und den reichen Prasser. Das Gleichnis beinhalte mehr als die Seligsprechung des Armen – so **Benedikt XVI.: „Wir sind auf dieser Welt, um auf den Herrn zu hören und seinem Willen zu folgen. Andernfalls ist es nach dem Tod zu spät, um sich zu bekehren.“** (Also will der Papst sagen, dass die Hölle als ewige Verdammnis existiert und denen blüht, die im Leben die Gebote Gottes und der Kirche ignorieren. UB)

2. Timotheus-Brief, (4,1-6):

„Verkünde das Wort, tritt dafür ein, ob man es hören will oder nicht; weise zurecht, tadle, ermahne - in unermüdlicher, geduldiger Belehrung. Denn es wird eine Zeit kommen, da man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln; und man wird der Wahrheit nicht mehr Gehör schenken, sondern sich Fabeleien zuwenden. Du aber sei in allem nüchtern, ertrage das Leiden, verkünde das Evangelium, erfülle treu deinen Dienst.“

"Gerechtigkeit ist nur in der Hölle; im Himmel ist Gnade, und auf Erden ist das Kreuz."
(Gertrud von le Fort)

2 Moses 22,22:

„Schließt euch nicht einer Mehrheit an, wenn diese im Unrecht ist!“

Reinheit und Jungfräulichkeit – Zitate zum Thema

Freitag, 19. Januar 2007 18:09

Das Mädchen war sehr schön – und sie war ledig

Das Thema „Reinheit und Jungfräulichkeit“ wurde so lange an den Rand gedrängt, daß es inzwischen wieder interessant ist. Bibelstellen, zusammengestellt von Michael K. Hageböck.



(kreuz.net) **Der geistliche Mensch lebt in körperlicher Reinheit und Abstinenz, um für Gott empfänglich zu sein.**

1 Kor 6,18-20 Hütet euch vor der Unzucht! Jede andere Sünde, die der Mensch tut, bleibt außerhalb des Leibes. Wer aber Unzucht treibt, versündigt sich gegen den eigenen Leib. Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst. Denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

Joh 14,23 Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.

Mt 5,8 Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.

Phil 1,9-10 Ich bete darum, daß euere Liebe immer noch reicher an Einsicht und Verständnis wird, damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt. Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi.

Der Heilige Paulus über die Enthaltsamkeit

1 Kor 7,1-9 Es ist **gut für den Mann, keine Frau zu berühren**. Wegen der Gefahr der Unzucht soll aber jeder seine Frau haben und jede soll ihren Mann haben. Der Mann soll seine Pflicht gegenüber der Frau erfüllen und ebenso die Frau gegenüber dem Mann. Nicht die Frau verfügt über ihren Leib, sondern der Mann. Ebenso verfügt nicht der Mann über seinen Leib, sondern die Frau. Entzieht euch einander nicht, außer im gegenseitigen Einverständnis und nur eine Zeit lang, um für das Gebet frei zu sein. Dann kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht in Versuchung führt, wenn ihr euch nicht enthalten könnt. Das folgende sage ich als Zugeständnis, nicht als Gebot: Ich wünschte, alle Menschen wären wie ich – unverheiratet. Doch jeder hat seine Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. Den Unverheirateten und den Witwen sage ich: Es ist gut, wenn sie so bleiben wie ich. Wenn sie aber nicht enthaltsam leben können, sollen sie heiraten. Es ist besser zu heiraten, als sich in Begierde zu verzehren.

1 Kor 7,25-28 Was die **Frage der Ehelosigkeit** angeht, so habe ich kein Gebot vom Herrn. Ich gebe euch nur einen Rat als einer, den der Herr durch sein Erbarmen vertrauenswürdig gemacht hat. Ich meine, es ist gut wegen der bevorstehenden Not. Ja, es ist gut für den Menschen, so zu sein. Bist du an eine Frau gebunden, suche dich nicht zu lösen. Bist du ohne Frau, dann suche keine. Heiratest du aber, so sündigst du nicht; und heiratet eine Jungfrau, sündigt auch sie nicht. Freilich werden solche Leute irdischen Nöten nicht entgehen. Ich aber möchte sie euch ersparen.

1 Kor 7,33-38 Der Verheiratete sorgt sich um die Dinge der Welt. Er will seiner Frau gefallen. So ist er geteilt. **Die unverheiratete Frau aber und die Jungfrau sorgen sich um die Sache des Herrn, um heilig zu sein an Leib und Geist.** Die Verheiratete sorgt sich um die Dinge der Welt. Sie will ihrem Mann gefallen. Das sage ich zu eurem Nutzen: nicht um euch eine Fessel anzulegen, vielmehr, damit ihr in rechter Weise und ungestört immer dem Herrn dienen könnt. Wer sich gegenüber seiner Jungfrau ungehörig zu verhalten glaubt, wenn sein Verlangen nach ihr zu stark ist, der soll tun, wozu es ihn drängt, wenn es so sein muß. Er sündigt nicht. Sie sollen heiraten. Wer aber in seinem Herzen fest bleibt, weil er sich in der Gewalt hat und seinem Trieb nicht ausgeliefert ist, wer also in seinem Herzen entschlossen ist, seine Jungfrau unberührt zu lassen, der handelt richtig. Wer seine Jungfrau heiratet, handelt also richtig. Doch wer sie nicht heiratet, handelt besser.

Jes 62,5 Wie der junge Mann sich mit der Jungfrau vermählt, so vermählt sich mit dir, Jerusalem, dein Erbauer. Wie der Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich dein Gott über dich.

Gen 24,16 Das Mädchen war sehr schön, und sie war ledig. Noch kein Mann hatte sie erkannt.

Deut 22,20-21 Wenn der Vorwurf aber zutrifft, wenn sich keine Beweisstücke für die Unberührtheit des Mädchens beibringen lassen, soll man das Mädchen hinausführen und vor die Tür ihres Vaterhauses bringen. Dann sollen die Männer ihrer Stadt sie **steinigen** und sie soll sterben.

2 Kor 11,2 Denn ich liebe euch mit der Eifersucht Gottes. **Ich habe euch einem einzigen Mann verlobt, um euch als reine Jungfrau zu Christus zu führen.**

Die Ehe

21. Oktober 2006 18:23

Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins

Die Kirche wird oft gemahnt, biblischer zu sein – allerdings nicht, wenn es um die Verteidigung des Scheidungsverbotes geht. Zusammengestellt von Michael K. Hageböck.



(kreuz.net)

Das schöne lateinische Wort **matrimonium** – Ehe – bezeichnet die Ehe als Schutzeinrichtung für Mutter und Kinder. Gott will, daß diese Institution monogam und unauflöslich sei.

Gebot der Unauflöslichkeit

Dtn 5,18 Du sollst nicht die Ehe brechen.

Gebot der Einheit

1 Kor 7,2 Wegen der Gefahr der Unzucht soll aber jeder seine Frau haben und jede soll ihren Mann haben.

Trennung ist möglich – aber keine erneute Heirat

1 Kor 7,10-11 Den Verheirateten gebiete nicht ich, sondern der Herr: Die Frau soll sich vom Mann nicht trennen. Wenn sie sich aber trennt, bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich wieder mit dem Mann. Der Mann darf die Frau nicht verstoßen.

Mt 5,31-32 Euch ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entläßt, muß ihr eine Scheidungsurkunde geben. Ich aber sage euch: Wer seine Frau entläßt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus. Und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.

Mt 19,3-9 Da kamen Pharisäer zu ihm, die ihm eine Falle stellen wollten, und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen? Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, daß der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und daß er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Da sagten sie zu ihm: Wozu hat dann Moses vorgeschrieben, daß man der Frau eine Scheidungsurkunde geben muß, wenn man sich trennen will? Er antwortete: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat Moses euch erlaubt, eure Frauen aus der Ehe zu entlassen. Am Anfang war das nicht so. Ich sage euch: Wer seine Frau entläßt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch.

Mk 10,2-12 Da kamen Pharisäer zu ihm und fragten: Darf ein Mann seine Frau aus der Ehe entlassen? Damit wollten sie ihm eine Falle stellen. Er antwortete ihnen: Was hat euch Moses vorgeschrieben? Sie sagten: Moses hat erlaubt, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu entlassen. Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben. Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber. Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entläßt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entläßt und einen anderen heiratet.

Lk 16,18 Wer seine Frau aus der Ehe entläßt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch. Auch wer eine Frau heiratet, die von ihrem Mann aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.

Röm 7,1-3 Wißt ihr nicht, Brüder – ich rede doch zu Leuten, die das Gesetz kennen –, daß das Gesetz für einen Menschen nur Geltung hat, solange er lebt? So ist die Ehefrau durch das Gesetz an ihren Mann gebunden, solange er am Leben ist. Wenn ihr Mann aber stirbt, ist sie frei von dem Gesetz, das die Frau an den Mann bindet. Wenn sie darum zu Lebzeiten des Mannes einem anderen gehört, wird sie Ehebrecherin genannt. Ist aber der Mann gestorben, dann ist sie frei vom Gesetz und wird nicht zur Ehebrecherin, wenn sie einem anderen gehört.

Sir 7,26 Hast du eine Frau, so verstoße sie nicht und schenke dein Vertrauen keiner Geschiedenen.

Ehebruch beginnt bei anzüglichen Gedanken und Worten

Dtn 5,21 Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen.

Mt 5,27 Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.

Eph 5,3 Von Unzucht aber und Schamlosigkeit jeder Art oder von Habgier soll bei euch, wie es sich für Heilige gehört, nicht einmal die Rede sein. Auch Sittenlosigkeit und albernes oder zweideutiges Geschwätz schickt sich nicht für euch, sondern Dankbarkeit.

Zitate der Heiligen Teresa von Avila († 1582):

(aus kreuz-net, 4.12.06)

„Mut zu haben, für das, was uns das Leben bringt – darin ist alles enthalten.“

„Gott ist sehr gut zu mir gewesen, weil ich mich nie an das Schlechte erinnere, das jemand getan hat. Wenn ich mich aber daran erinnere, sehe ich immer eine weitere Tugend in dieser Person.“

„Sei freundlich zu allen und streng zu dir selber.“

„Denn unser Leib hat einmal den Fehler, daß er umso mehr Bedürfnisse entdeckt, je mehr er gepflegt wird.“

„Wer nicht wächst, der schrumpft.“

„Nichts soll dich ängstigen, nichts dich schrecken. Alles geht vorüber. Gott allein bleibt derselbe.“

„Ich vermag nicht einzusehen, wie man Demut ohne Liebe oder Liebe ohne Demut habe oder haben könne.“

„Bete nicht um leichtere Lasten, sondern um einen stärkeren Rücken.“